

Fotos: Monika Brüggele



Im Musikpavillon im Hofgarten verbindet Cantata Profana Heavy Metal mit der klassischen choralen Tradition.

TR1A15A

## „Innsbruck International. Biennale of Arts“ wird morgen um 19 Uhr eröffnet: **Zeitgenössisches im Historischen**

Die Biennale in Venedig ist ein Begriff. Zeitgenössische Kunst bekommt jetzt auch in Innsbruck einen neuen Stellenwert. Dafür sorgt „Innsbruck International. Biennale of Arts“. Das Thema: „Je,

.../I, .../ Ich,...“. Die Eröffnung ist morgen um 19 Uhr im Gotischen Keller. Zehn Tage lang steht dann bei zwölf ungewöhnlichen Stationen in der ganzen Stadt zeitgenössische Kunst im Brennpunkt.

Heidrun Sandbichler realisierte als Preisträgerin des erstmals vergebenen „Innsbruck International Recognition“ zwei hochpoetische Arbeiten im Apothekenmuseum Winkler.



„Die Biennale ist auch eine Gelegenheit, einen neuen Blick auf die Stadt zu werfen!“ LR Beate Palfrader sollte recht behalten, denn den beiden

chen Bildende Kunst, Film, Sound und Theater Reflexionen zum eigenen „Ich“.

Der vielleicht spannendste und ungewöhnlichste Spielort ist die Einsiedelei im Kapuziner-Kloster Innsbruck. In den hintersten Winkeln dieses einzigartigen Ortes geben drei Künstler – unter ihnen Klaus Händl – in genau 3 Minuten und 20 Sekunden auf Super-8-Filmen ihr „wahres Ich“ preis.

VON MONI BRÜGGELLER

Kuratorinnen, Tereza Kotyk und Franziska Heubacher, ist es gelungen, ungewöhnliche Spielorte für „Innsbruck International“ zu finden. Es sind vor allem die historischen Orte, die im Dialog mit dem Zeitgenössischen Spannung erzeugen.

Zwölf Orte quer durch die Stadt werden bespielt. Zwölf unterschiedliche Annäherungen an das Thema „Je,.../I,.../ich,...“ von internationalen Künstlern zeigen im breiten Spektrum aus den Berei-

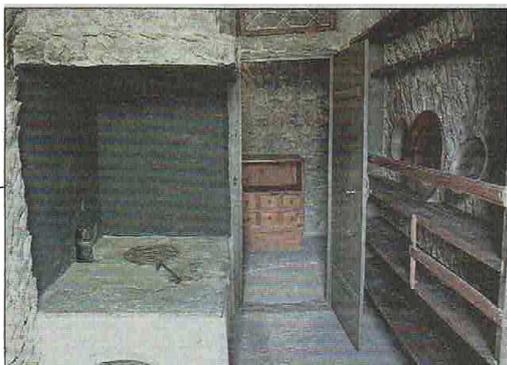
Im Musikpavillon im Hofgarten geht es mit Cantata Profana, eine Video-Installation von Matt Stokes, ordentlich zur Sache. Der Große Burghof in der Hofburg wird ab Donnerstag zum Austragungsort des Theaters der Forman Brothers.

Unter [www.innsbruckinternational.at](http://www.innsbruckinternational.at) gibt es alle Details zum gesamten Programm.



Stehen voll hinter der „Biennale“: LR Beate Palfrader und von der Stadt M.-L. Mayr und Birgit Neu (v. li.).

Kuratorin T. Kotyk mit einer Arbeit von Heidrun Sandbichler.



Seltener Einblick: Einsiedelei im Innsbrucker Kapuziner-Kloster.



Ein Zelt wird im Großen Burghof der Hofburg aufgebaut